

rethink_ing

Neighbourhood Engagement und Citizen Participation



«*Citizen Participation*» und «*Neighbourhood Engagement*». Im Rahmen des Think Tanks wurden fünf innovative Lösungen für eine nachhaltige Stadt erarbeitet. Der usic-Vorstand hat entschieden, dass in einem nächsten Schritt die Projekte «*Neighbourhood Engagement*» und «*Citizen Participation*» konkretisiert werden. Zuerst kurz ein Blick zurück.

Warum überhaupt wurde ein Think Tank lanciert? Der Grund dafür ist ganz einfach, nichts neues, aber immer wieder wichtig, in Erinnerung gerufen zu werden: Wir haben die Wahl zwischen passiv geschehen zu lassen und zu reagieren oder ganz gezielt Themen voranzutreiben und mitzugestalten. Ziel ist also, eine aktive Rolle einzunehmen und Innovation voranzutreiben und so einen Beitrag zur Erreichung der globalen SDG-Ziele der UNO zu leisten. Der Think Tank ist ein Ort, wo sich junge Ingenieurinnen und Planer engagieren – eine Chance, um realisierbare Visionen aufzuzeigen. Er ist ein Gefäß, wo mit geballter Intelligenz Ingenieurleistungen auf den Boden gebracht werden und Komplexität – die Ingenieurinnen und Ingenieure nicht nur lieben, sondern auch hervorragend handeln können – vereinfacht wird. Es werden also nicht einfach blosse Forderungen aufgestellt, sondern prozessorientierte «co-kreative» Lösungsansätze erarbeitet, mit dem Ziel, diese auch umzusetzen.

Was bisher geschah

Zurück zur Basis. Im Herbst 2018 wurde das Bedürfnis nach einem Think Tank geäußert. Im Frühjahr 2019 traf sich der Think Tank zum ersten Mal. Knapp ein Jahr später wurde im Jahr 2020 die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Katrin Muff aufgenommen. Ihre Aufgabe war/ist es, den Think Tank durch den Innovationsprozess zu begleiten. Im Jahr 2021 ging es dann so richtig zur Sache. 15 Frauen und

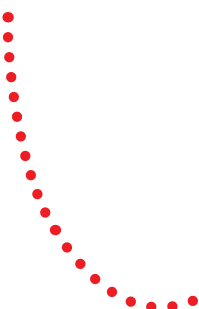
23 Männer haben am ersten Innovationsmeet teilgenommen. Davon war die Hälfte der Teilnehmenden usic-Mitglieder, unter anderem waren alle Young Professionals eingeladen. Es fanden vier Innovationsmeets statt, bei denen einerseits bereits bekannte Gesichter teilnahmen, jeweils aber auch zusätzliche Experten eingeladen wurden. Es wurde über den Tellerrand hinausgeschaut und am 24. März fünf gemeinsam erarbeitete Projekte dem usic-Vorstand präsentiert. Von diesen fünf Lösungsvorschlägen wurden zwei als Gewinner benannt. Am «unboxing day» am 31. März 2022 wurde dann gegenüber den usic-Mitgliedern und der Öffentlichkeit ausgepackt. Die fünf aus dem Think Tank entstandenen Lösungen für nachhaltige Städte wurden als «Sparring» zwischen Politik, Wirtschaft und Ingenieurinnen und Ingenieuren präsentiert.

Von der Idee zum konkreten Projekt

Im Rahmen der Innovationsmeets wurde nicht nur gemeinsam über Querschnittsthemen nachgedacht, es wurden realisierbare Lösungen erarbeitet. Die zwei vom usic Vorstand ernannten Gewinnerprojekte – Neighbourhood Engagement und Citizen Partizipation haben im Grundsatz etwas gemeinsam: Beide Projekte zeigen auf, was rethink_ing uns alle lehrte: Gute Ideen entstehen durch Zuhören und die Mischung von verschiedenen Hintergründen.

Neighbourhood Engagement

Dieses Projekt fokussiert auf die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Bevölkerung, genauer gesagt innerhalb der Nachbarschaft. Aller Anfang gründet darin, dass über ein Thema oder ein Problem gesprochen wird. Nur so werden Bedürfnisse bekannt und können Wissen und Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam Lösungen gefunden werden.





Als praktisches Beispiel des «Neighbourhood Engagements» ist ein informelles und unkompliziertes usic Quartiergespräch möglich:

Die Treffen können entweder im jeweiligen Wohnquartier oder in der näheren Umgebung des Arbeitsorts stattfinden. Gastgeber der Quartiergespräche sind die Mitarbeitenden der Mitgliedsunternehmen der usic. Sie haben das lokale Netzwerk und schlagen mögliche Themen vor. Dabei besteht keinesfalls der Anspruch, dass sie selbst der/die Experte/Expertin sind. Zentral sind die Ermöglichung und die Organisation eines Austauschs. Die usic bietet dazu einen Leitfaden und eine unterstützende Vorlage, damit der Aufwand der einzelnen Initianten möglichst im Rahmen gehalten werden kann.

Citizen Participation

Das Projekt der Citizen Participation hat die Vision, dass die usic eine führende Rolle in den Prozessen der Einwohnerbeteiligung einnimmt. Sie fördert und unterstützt die Entwicklung von Kompetenzen und Instrumenten, um die Ideen und Werte der Einwohner in den sie umgebenden Konstruktionen einzubauen, mit Pilotprojekten und durch die Vermittlung der entwickelten Methoden. Partizipation bedeutet, dass Einwohner und Ingenieure gemeinsam nachhaltige Lösungen finden. Der Mensch muss im Mittelpunkt des Entwurfs stehen. Um die Klimakrise zu bekämpfen, sind weitreichende Veränderungen erforderlich – Widerstand ist unvermeidlich. Partizipation ist eine nachhaltige Lösung, um Widerstände abzubauen. Schliesslich ist die Demokratie ein Grundprinzip der Schweiz.

Die Partizipationsplattform liefert eine einmalige Chance:

- Öffentliche Beratung zur Unterstützung der Städte bei der Entwicklung kohärenter Beteiligungsrahmen. Evaluierung der Einwohnerzufriedenheit im Zusammenhang mit politischen und gestalterischen Entscheidungen.
- Private Beratung, um dem wachsenden Interesse von Investoren an Partizipation zu begegnen. Unterstützung bei der Bewältigung von Widerständen durch Einbeziehung von Gegnern in das Projekt.
- Lobbyarbeit für Einwohnerbeteiligung für eine nachhaltigere Zukunft. Den Einwohnern eine Wahlmöglichkeit geben, die nicht nur aus Opposition besteht. Ein Motor für Engagement und Kreativität sein.

Gemeinsam wurde entschieden, dass in einem ersten Schritt das Projekt des Neighbourhood Engagements umgesetzt wird. Das Potenzial ist gross: Die usic vereint rund 422 Mitgliedsunternehmen an 1022 Standorten in der ganzen Schweiz. Jede Woche ein Quartiergespräch und die nächsten 8 Jahre wären wir in engem Austausch mit unseren Mitmenschen. Die Mitgliedsunternehmen werden dazu aufgerufen, dass die hierfür investierte Zeit (mindestens zu Teilen) als Arbeitsstunden anerkannt werden.

Runde 2

rethink_ing ist eine offene Austauschplattform ohne Tabus, die Ingenieure und Ingenieurinnen und erst recht die Gesellschaft brauchen. Hier wird Wissen geteilt, es werden neue Kompetenzen erlangt und direkt angewendet. IngenieurInnen sind nicht nur MacherInnen, sondern auch Innovatoren und Innovatorinnen. Die usic gibt weiterhin die notwendigen Impulse, um die aussergewöhnliche Welt des Ingenieurwesens zu verbessern. Von der wertvollen geleisteten und der künftigen Arbeit im Rahmen des Think Tanks profitieren alle. In diesem Zusammenhang ein grosses **Dankeschön** an alle, die bisher mitgearbeitet haben! rethink_ing ermöglicht Sichtbarkeit. Die hohe Relevanz von Ingenieur- und PlanerInnenleistungen können damit nach aussen – in Politik, Verwaltung und Gesellschaft – getragen werden.

Als kurze Vorschau: Die zweite Runde baut auf der ersten auf und bringt die erarbeiteten Themen zur Debatte und auf das politische Parkett.

Interessiert bei der Umsetzung der zwei Gewinnerprojekte und/oder der 2. Runde von rethink_ing dabei zu sein? Dann melden Sie sich bitte bei mir!

Livia Brahier, Leiterin Kommunikation
usic Geschäftsstelle